

in ganz Europa durch ein Überwiegen der Malerei, die sich von ihrem Zusammenhalt mit der Baukunst völlig gelöst hatte. In meinem Beitrag „Wiedergeburt der Baukunst“ in Bruno Tauts „Stadtkrone“ (Verlag Eugen Diederichs, Jena, 1919) habe ich nachgewiesen, daß eine derartige Malerei notwendig zum Naturalismus wird. Der Naturalismus war tatsächlich der internationale Stil, sofern von einem „Stil“ in höherem Sinne für die damalige Zeit überhaupt gesprochen werden kann. Die Baukunst war zur gleichen Zeit in leblosen Schematis-

volles und Vergängliches, wie der Jugendstil, dessen Luftsprünge scheinbar außer jedem Zusammenhang mit dem schweren, melancholisch ernsten Wesen der gleichzeitigen Malerei stehen, so haben wir inzwischen vielleicht erkannt, daß beide Dinge doch zusammengehören. Der Jugendstil ist Impressionismus, so gut wie Liebermanns „Netzflickerinnen“. Der Jugendstil ist der über die Malerei hinauswollende Impressionismus, – der Impressionismus mit dem Ehrgeiz, dekorativ oder gar monumental zu werden. Der Naturalismus der Maler



Bild 12

M. H. PECHSTEIN

Plakat 1913



Bild 13

CESAR KLEIN

Plakat 1919

mus ohne jeden inneren Reichtum gesunken. Statt daß sie die anderen Künste anregte oder bestimmte, mußte sie dankbar sein für jede geringste Anregung, die ihr vielleicht von den anderen kommen mochte. Und tatsächlich waren es Maler, die sich des Kunstgewerbes und, nach ihren ersten schnellen Proben, bald auch der Baukunst erbarmten. Da aber nicht einmal die Malerei, aus der sie kamen, über einen wirklichen Stil verfügte, – denn Naturalismus ist stets nur das Ersatzmittel für einen Stil – waren sie bei ihrer Architektur-Reform angewiesen ausschließlich auf ihren persönlichen Geschmack, ihr technisches Feingefühl und auf den Schatz von künstlerisch - menschlicher Ehrlichkeit, den ein Jeder besaß. Entstand nun etwas so Seltsames, bei aller angestrengten Phantasie doch Künstliches, Widerspruchs-

war Ersatz für Leben – und genau dasselbe waren die Luftsprünge des Jugendstiles.

So wie wir anfangs in dem scheinbar unlöslichen Widerspruch, daß im gleichen Plakat Jugendstilchrift und naturalistisches Bild zusammenstanden, eine innere Notwendigkeit erkannten, die das eine aus dem anderen ableiten konnte, so entdecken wir jetzt auch im großen Ganzen der Kunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts Naturalismus und Jugendstil als eine Einheit. Je naturalistischer die Malerei einer Zeit, um so ärmer ihre Baukunst, um so sprunghafter ihr Kunstgewerbe.

Und so scheint es uns nun ganz logisch, daß die Ausstellungen impressionistischer Bilder Plakate im Jugend- oder Sezessionsstil (beide sind wohl ziemlich